

JANUAR 2008

# Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin  
 Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.dfv.org



## Vielfältige Missionen für Verband der Bundeswehrfeuerwehren



Mit spezieller Technik und besonderem Wissen stellen die Bundeswehr-Feuerwehren den Brandschutz an den Standorten im In- und Ausland sicher. (Foto: M. Blum)

Vom Kampf gegen den internationalen Terrorismus über friedenserhaltende Missionen bis zur humanitären Hilfeleistung – so weit reicht das Einsatzspektrum der Bundeswehr in den unterschiedlichen Einsatzorten vom Balkan bis an den Hindukusch. Welche Logistik für diese Einsätze und die Kernaufgabe der Landesverteidigung notwendig ist, tritt dabei oft in den Hintergrund. Ein ganz wesentlicher Baustein ist der Brandschutz: rund 3 000 Beamte und Angestellte stellen ihn bei den 100 Feuerwehren der Bundeswehr sicher. 200 bis 500 so genannte Brandschutzsoldaten unterstützen ihre Arbeit, hauptsächlich bei Auslandseinsätzen. Der Verband der Bundeswehrfeuerwehren (VdBwFw) vertritt ihre Interessen. Er hat seine Aktivitäten in den vergangenen Monaten erheblich intensiviert.

»Seit der Delegiertenversammlung im Frühjahr befinden wir uns in einer Phase der Umstrukturierung«, erläuterte der stellvertretende Vorsitzende Thomas Schönberger. Ein neuer Vorstand unter dem Vorsitzenden Roland Dahmen – zurzeit Leiter der Bundeswehr-Feuerwehr in Masar-e-Sharif

(Afghanistan) –, Gespräche im politischen und fachlichen Umfeld, Aufbau einer Internetpräsenz, Arbeit an einer neuen Satzung und offensive Mitgliedergewinnung sind die Eckpunkte. Auch eine stärkere Präsenz bei Fachtagungen des DFV gehört dazu – dabei möchte sich der VdBwFw, vertreten durch Brandamtsrat Jürgen Mahnert, stärker als in der Vergangenheit einbringen. »Wir bieten uns als Fachverband an und wollen unsere Fachkenntnisse in Entschei-



Stellvertretender Vorsitzender Thomas Schönberger (l.) und ständiger Beisitzer Jürgen Langerscheid (r.) erläuterten DFV-Präsident Hans-Peter Kröger die Arbeitsschwerpunkte des Verbandes. (Foto: S. Jacobs)

dungsprozesse einbringen«, sagte Brandoberinspektor Schönberger.

Dafür sieht der Verband, der über die Bundesgruppe Berufsfeuerwehr im Deutschen Feuerwehrverband vertreten ist, großen Bedarf: »Die einheitliche Einführung der Feuerwehr-Dienstvorschriften ist wünschenswert, die Überalterung unserer Fahrzeuge und damit verbundene Nutzungseinschränkungen sind ein drängendes Problem, genauso wie die Folgen der EG-Arbeitszeitrichtlinie und der Abfluss von Feuerwehrangehörigen der Bundeswehr an kommunale Feuerwehren«, berichtete Schönberger. Der Verband diskutiert außerdem die Organisation der Bundeswehr-Feuerwehren in den Teilstreitkräften.

Bei einem Gespräch mit dem DFV-Präsidenten Hans-Peter Kröger stellte Schönberger und der ständige Beisitzer Jürgen Langerscheid diese Themen sowie den Neuanfang beim Verband der Bundeswehrfeuerwehren vor. »Ich begrüße die Aktivitäten des Verbandes sehr. Er ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Bundesgruppe Berufsfeuerwehr im DFV«, sagte Kröger. »Wir arbeiten eng und kooperativ mit der Bundeswehr zusammen, dies gilt insbesondere für die zivil-militärische Zusammenarbeit im Katastrophenfall und bei großflächigen Schadenlagen. Deshalb gehe ich davon aus, dass die Bundeswehrführung sich auch ihrer Verantwortung für die besonderen Anforderungen des Brandschutzes in ihren Liegenschaften bewusst ist, und dass sie ihre eigene Expertise in den Feuerwehren und auf der Hardthöhe nutzt. Einen Abbau von Feuerwehren in den Standorten würden wir mit großer Sorge sehen, denn den Kommunen würde dabei eine vielfach untragbare Verantwortung aufgebürdet«, betonte der DFV-Präsident.

Weitere Informationen zum Verband der Bundeswehrfeuerwehren gibt es im Internet unter [www.bwfw.de](http://www.bwfw.de). (sö)

## Jetzt anmelden zum DFV-Kongress »Mut zur Zukunft«

»Zukunft selbst gestalten – nur das kann unser Weg sein«, davon ist DFV-Präsident Hans-Peter Kröger überzeugt. Deshalb führt der Verband am 8. und 9. Februar 2008 erstmals einen Zukunftskongress durch, an dem Feuerwehrangehörige aller Bereiche und Ebenen teilnehmen können. Der Frühbucherpreis bei Anmeldung bis zum 31. Dezember 2007 beträgt 80 Euro. Er deckt Kongresskosten, Catering und Tagungsgetränke.

»Um die Aufgaben des Deutschen Feuerwehrverbandes zu schärfen und zukunftsweisende Ideen für das Feuerwehrsysteem herauszuarbeiten, haben wir für die Zeit bis zur 55. Delegiertenversammlung einen breit angelegten Diskussionsprozess vereinbart. Ein zentraler Baustein darin ist unser Kongress »Mut zur Zukunft« am Freitag und Samstag, dem 8. und 9. Februar 2008, in der Katholischen Akademie in Berlin-Mitte«, erläutert der DFV-Präsident.

Schwerpunkte des DFV-Kongresses sind drei Themenfelder:



Die Katholische Akademie in Berlin-Mitte ist Tagungsort des Kongresses »Mut zur Zukunft«. Sie liegt in der Nähe der DFV-Bundesgeschäftsstelle und ist vom Hauptbahnhof per Bus (Linie 240) und vom Bahnhof Friedrichstraße mit Straßenbahn oder U-Bahn in wenigen Minuten erreichbar. (Foto: S. Jacobs)

- Wie können die Feuerwehren Menschen künftig für den Einsatzdienst gewinnen und halten?
- Mit welchen Strukturen und mit welcher Technik lösen die Feuerwehren die Fragen der Zukunft?
- Welche Ziele muss der Deutsche Feuerwehrverband verfolgen, und welche Wege führen dorthin?

Kröger: »In den Workshops des Kongresses spiegeln sich die Thesen der Magdeburger Erklärung zum Feuerwehrwesen genauso wider wie der Leitbildentwurf unseres Verbandes. Auch alle Bereiche der Feuerwehren – Berufs-, Werk- und Freiwillige Feuerwehren sowie die Deutsche Jugendfeuerwehr – werden sich im Programm wieder finden. Wir bieten ausreichend Zeit zur Diskussion in den Workshops und beim großen Kommunikationsbuffet am Freitagabend. Diesen Austausch werden wir einbetten in eine Reihe von Impulsreferaten, deren Inhalte wir zeitnah bekannt geben.«

Nach Ende der Frühbucherfrist beträgt der Teilnehmerbeitrag 100 Euro. Zur organisatorischen Erleichterung hat der DFV Abbruchkontingente in verschiedenen Hotels reserviert. Erfahrungsgemäß ist die frühzeitige Buchung zu empfehlen.

Den detaillierten Programmablauf, das Anmeldeformular und aktuelle Informationen zu den Impulsreferaten gibt es unter [www.dfv.org/zukunftforum](http://www.dfv.org/zukunftforum) im Internet. (s6)

### TAGUNGORT: HOTEL AQUINO

Tagungszentrum Katholische Akademie  
Hannoversche Straße 5 b  
10115 Berlin  
Telefon 030.28486 – 0  
Telefax 030.28486 – 10  
Internet [www.hotel-aquino.de](http://www.hotel-aquino.de)

### PROGRAMMABLAUF

#### FREITAG, 8. FEBRUAR 2008

16.15 Uhr Eröffnung Präsident Kröger  
16.30 Uhr Impulsreferate  
18.45 Uhr Podiumsdiskussion  
»Zukunft der Feuerwehren  
in Deutschland«  
19.30 Uhr Kommunikationsbuffet

#### SAMSTAG, 9. FEBRUAR 2008

09.00 Uhr Impulsreferate  
09.30 Uhr Workshops (dreizügig)  
Panel 1 – Menschen gewinnen und halten  
Präsidium: Präsident Hans-Peter Kröger,  
Vizepräsident Ulrich Behrendt, Bundesjugendleiter Hans-Peter Schäfer

- Freiwillige gewinnen – Feuerwehrpflicht einführen

- Neue Gruppen Engagierter erschließen
  - Jugendangebote weiterentwickeln
- Panel 2 – Zukunftsfähige Strukturen und Technik  
Präsidium: Vizepräsident Ralf Ackermann, Vizepräsident Ludwig Geiger, Vizepräsident Hartmut Ziebs, Stellv. Bundesjugendleiter Andreas Huhn
- Aufgabenprofil der Feuerwehren schärfen
  - Privatisierung von Aufgaben – eine Alternative?
  - Zentralisierung und interkommunale Zusammenarbeit
- Panel 3 – Wege und Ziele der Verbandsarbeit  
Präsidium: Vizepräsident Bernd Pawelke, Stellv. Bundesjugendleiter Timm Falkowski, Bundesgeschäftsführer Sönke Jacobs, Stellv. Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer
- Kundenorientierung und Service
  - Fach- und Lobbyarbeit regional, national, international
  - Öffentlichkeitsarbeit und interne Information
- 13.00 Uhr Impulsreferate

13.30 Uhr Workshops (dreizügig)

- Panel 1 – Menschen gewinnen und halten
- Ehrenamtliche halten und wieder eingliedern
  - Berufsbild Berufs- und Werkfeuerwehr stärken
  - Personal führen und motivieren
- Panel 2 – Zukunftsfähige Strukturen und Technik
- Neue Dienst- und Ausbildungsmodelle
  - Einheitsfeuerwehrmann oder Spezialist?
  - Entwicklung der Feuerwehrtechnik und der persönlichen Ausrüstung
- Panel 3 – Wege und Ziele der Verbandsarbeit
- Lernende Organisation – Strukturen schneller verändern
  - Ziele definieren und Menschen beteiligen
- 16.00 Uhr Abschlussplenum  
Zusammenfassung der Ergebnisse durch die Panel-Moderatoren  
16.45 Uhr Abschlussimpuls/Schlusswort des Präsidenten  
17.30 Uhr Ende der Veranstaltung

## DFV empfiehlt die bundesweite Zulassung von Heckwarnsystemen

Ein Unfall auf der Autobahn, die Feuerwehr sichert mit den üblichen Maßnahmen ab, trotzdem kommt es zum Auffahrunfall mit einem unaufmerksamen Verkehrsteilnehmer, der die Einsatzstelle erst zu spät erkannt hat. Der Deutsche Feuerwehrverband hat eine Fachempfehlung zur Zulassung von Heckwarnsystemen mit gelbem Licht – und damit besserer Weitwarnwirkung – herausgegeben. Die ungekürzte Fassung finden Sie im Internet unter [www.dfv.org/fachthemen](http://www.dfv.org/fachthemen).

Auf Anregung des Fachausschusses Technik der deutschen Feuerwehren (gemeinsamer Ausschuss des Deutschen Feuerwehrverbandes und der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren) hat sich der DFV an das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) gewandt, um eine bundesweite Zulassung von Heckwarnsystemen mit gelben Blinkleuchten für Feuerwehrfahrzeuge zu erwirken. Bisher ist die Rechtslage bezüglich der Zulassung solcher Systeme in den Ländern unterschiedlich. Ausnahmeerlasse von der StVZO gibt es in den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein.

Hauptargumente für die Zulassung der Heckwarnsysteme zur Absicherung von Einsatzstellen auf Autobahnen und Bundesstraßen sind die bessere Weitwarnwirkung des gelben Lichtes und die schnelle und einfache Einsetzbarkeit des Systems.

Die Initiative des DFV wurde vom BMVBS mit Antwortschreiben vom 4. Juni 2007 mit der Begründung abgelehnt, dass diese Systeme nur zugelassen werden, weil in einigen Bundesländern verkehrslenkende Aufgaben von den Feuerwehren wahrgenommen werden. Auch werden die bisher zugelassenen Warneinrichtungen (blaues Rundumlicht, Warnblinkanlage, Warndreieck und Warnleuchten) als ausreichend eingeschätzt.

Der Deutsche Feuerwehrverband sieht nach fachlicher Bewertung durch den Fachausschuss Technik der deutschen Feuerwehren in Heckwarnleuchten eine sinnvolle und im Hinblick auf Folgeunfälle bei Feuerwehreinsätzen in den vergangenen Jahren notwendige Ergänzung der bisher eingesetzten Warneinrichtungen. Auch der Bundesverband der Unfallkassen, München, hat in mehreren Gesprächen dringenden Handlungsbedarf festgestellt und unterstützt die Initiative des DFV. (sda/rö)

### DFV BEI INTERNATIONALEM KATASTROPHENSCHUTZFORUM IN BRÜSSEL

»Dies ist ein weiterer Schritt im Sinne unserer Politik eines verstärkten Engagements auf dem europäischen Parkett«, wertete Rudolf Römer, stellvertretender Bundesgeschäftsführer des Deutschen Feuerwehrverbandes, die Beteiligung des DFV als Aussteller am 2. Civil Protection Forum in Brüssel. Auch der Weltfeuer-



DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann (rechts) im Gespräch mit Thomas Mitschke, dem Leiter des GMLZ (Foto: R. Römer)

wehrverband CTIF präsentierte sich. Die von der EU-Kommission organisierte Veranstaltung brachte 40 Aussteller und 600 Besucher rund um den Katastrophenschutz zusammen.

»Neben den fachlichen Informationen bot sich die hervorragende Gelegenheit, weitere internationale Kontakte zu knüpfen«, resümierte Römer. Der DFV war als einziger nationaler Feuerwehrverband präsent – vertreten durch Präsident Hans-Peter Kröger, Vizepräsident Ralf Ackermann sowie Rudolf Römer und Cornelia Andree von der Bundesgeschäftsstelle. Kröger nutzte die Gelegenheit zu Gesprächen mit dem hessischen Europaminister Volker Hoff sowie Friedrich von Heusinger, dem Leiter der Vertretung des Landes Hessen bei der EU, in deren Räumen der DFV in Kürze sein Europabüro eröffnet. (sda)



Die Eigensicherung der Feuerwehrleute und die Warnung der Verkehrsteilnehmer sind an jeder Unfallstelle wichtige Faktoren. Heckwarnleuchten tragen dazu bei, die Sicherheit zu erhöhen. (Foto: FF Langen)

## DFV-/DJF-Spitzen bei einem jung gebliebenen Jubilar

Sie hat bis heute ihre Anziehungskraft und Lebendigkeit erhalten, aber auch ihre Traditionen. Eine davon ist es, ihre Jubiläen mit Prominenz und Besuchern von anderen Feuerwehren gebührend zu feiern. Zum 100. Stiftungsfest der Jugendfeuerwehr Oevenum im Jahre 1982 waren die Spitzen des Deutschen Feuerverbandes und seiner Mitgliedsorganisationen auf die Insel Föhr gekommen. Das 125-jährige Bestehen feierten die 26 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis 18 Jahren in diesem Jahr unter anderem mit Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und zum Jahresausklang mit einem gemeinsamen Tagungswochenende der Bundesjugendleitung, des Deutschen Jugendfeuerwehrausschusses und des DFV-Präsidiums in Wyk auf Föhr.

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und Bundesjugendleiter Hans-Peter Schäfer gratulierten der ältesten Jugendfeuerwehr Deutschlands gemeinsam bei einer Kaffeetafel mit den Jugendlichen und ihren Betreuern und übergaben jedem Mitglied ein kleines Geschenk. Der Deutsche Jugendfeuerwehrausschuss befasste sich in seiner Jah-



Besuch bei »dem« Geburtstagskind der deutschen Jugendfeuerwehren: das DFV-Präsidium und der Deutsche Jugendfeuerwehrausschuss mit Partnerinnen und Partnern bei den Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr Oevenum (Foto: H. Bauer)

resabschlussitzung mit Haushaltsfragen, Anträgen, Perspektiven, dem weiteren Verlauf der Integrationskampagne »Unsere Welt ist bunt« und Planungen zukünftiger Projekte. Das DFV-Präsidium beschloss unter anderem den Förderpreis für die Integration von Frauen (siehe untenstehenden Beitrag).

Schleswig-Holsteins Landesbrandmeister Detlef Radtke und Landesjugendfeuerwehrwart Hauke Ohland begrüßten die Gäste zu einem Schleswig-Holstein-Abend. Der Leiter des Brandschutzreferates in Kiel, Ministerialrat Hans Schönherr, überbrachte dabei die Grüße des Innenministers. (sö)

## DFV lobt erstmals Förderpreis für die Integration von Frauen aus

Der Förderpreis »Florentine« des Deutschen Feuerwehrverbandes wird 2008 erstmals verliehen. Ausgezeichnet werden damit Feuerwehren, Jugendfeuerwehren und Feuerwehrverbände (keine Einzelpersonen), die herausragende und beispielhafte Leistungen zur Integration und zur Erhöhung des Anteils von Frauen, Mädchen und anderen unterrepräsentierten Personengruppen in die Feuerwehr erbracht haben.

Gesucht werden Feuerwehren, Jugendfeuerwehren und Feuerwehrverbände, die mit guten Ideen, originellen und phantasievollen Lösungen, Engagement und Kreativität aktiv dazu beitragen, den Anteil von Mädchen, Frauen und anderen in der Feuerwehr kaum vertretenen Personengruppen in ihren Reihen zu erhöhen. Gemeint sind damit Projekte, die eine oder mehrere der folgenden Kriterien erfüllen:

- Förderung der Vereinbarkeit von Ehrenamt, Familie und Beruf (Kinderbetreuung, pflegebedürftige Personen, zeitliche Flexibilität ...),

- Erhöhung des Anteils von Mädchen und Frauen in der Feuerwehr,
- Erhöhung des Anteils von sonstigen unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen in der Feuerwehr (Menschen mit Migrationshintergrund, allein erziehende Eltern, Akademiker ...),
- Erleichterung des Übergangs von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung
- gezielte Berichterstattung über Mädchen, Frauen und andere unterrepräsentierte Bevölkerungsgruppen in der Feuerwehr,
- Förderung der Qualifizierung von Mädchen, Frauen und Menschen aus unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen für Führungspositionen in der Feuerwehr,
- Mitwirkung von Mädchen, Frauen und Menschen aus unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen in Gremien,
- sonstige originelle ausgefallene Ideen, die dem Ziel des Förderpreises entsprechen.

### Einsendeschluss

Einsendeschluss für die Bewerbung ist der 15. März 2008. Es gilt das Datum des Poststempels.

### Preise

Der Förderpreis wird im Rahmen des jährlichen Verbandstages (16./17. Mai 2008) des Deutschen Feuerwehrverbandes überreicht. Zur Verleihung werden drei Verantwortliche des Siegers eingeladen, Anreise und Unterkunft werden durch den DFV übernommen.

Komplette Bewerbungsunterlagen bei:  
Deutscher Feuerwehrverband e. V.  
Bundesgeschäftsstelle  
Reinhardtstraße 25  
10117 Berlin  
Telefon: 030.2888488-00  
Telefax: 030.2888488-09  
oder im Internet als Download unter  
[www.feuerwehrfrauen-netzwerk.org](http://www.feuerwehrfrauen-netzwerk.org)  
(sda)